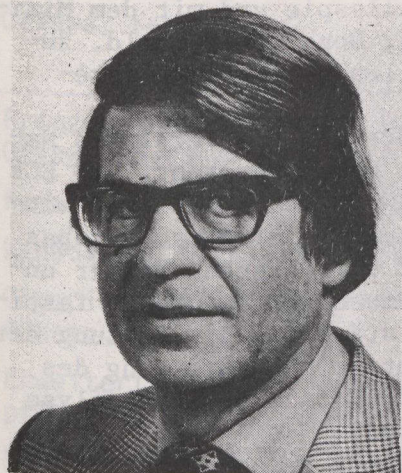

Professor aus Kanada zum 125. Jahrestag der Frankfurter Nationalversammlung eingeladen



(Bildtitel:)

Professor U.F.J. Eyck

Kürzlich wurde ein Geschichtsprofessor der Universität Calgary eingeladen, anlässlich des 125. Jahrestags der Gründung des ersten deutschen Parlaments in Frankfurt die Eröffnungsvorlesung zu halten. Diese Einladung gab ihm Gelegenheit zu einem Wiedersehen mit seiner Heimat und zu heftigen Diskussionen über seine Lieblingsthemen mit anderen deutschen Geschichtswissenschaftlern und Studenten.

Als Professor Frank Eyck 1968 sein Buch über das erste deutsche Parlament (The Frankfurt Parliament 1848-1849/Die Frankfurter Nationalversammlung 1848-1849) veröffentlichte, hatte er wahrlich nicht voraussehen können, daß ihm wenige Jahre später die ehrenvolle Aufgabe zufallen würde, eine Reihe von Gedankvorlesungen zu eröffnen, die unter der Schirmherrschaft der Frankfurter Historischen Gesellschaft stattfand und sich über ein ganzes Jahr erstreckte.

Während seines Deutschlandaufenthaltes gab Professor Eyck auch Vorlesungen an den Universitäten Bielefeld und Mannheim.

Dies ist nicht die erste Anerkennung für Professor Eycks Werk: 1962 erhielt er einen Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, 1965 einen Preis der Britischen Akademie und 1969 ein Forschungsstipendium des Kanadischen Kunst- rats.

Kanadischer Beitrag für die Kanadisch-lateinamerikanische Gesellschaft

Zu Beginn des Jahres überreichte Außenminister Mitchell Sharp der Kanadisch-lateinamerikanischen Gesellschaft (Canadian Association for Latin America, CALA) einen Scheck über 45 000 Dollar. Dieser Betrag soll der Gesellschaft helfen, im Jahre 1974 ihre Tätigkeit zu erweitern und ihre Mitgliederzahl zu erhöhen.

CALA wurde 1969 zu dem Zweck gegründet, die Vorhaben kanadischer Geschäftsleute, Industrieunternehmen und Privatpersonen in Lateinamerika zu koordinieren. Rund 90 Firmen sind Mitglieder der CALA, die in Toronto eine Geschäftsstelle und ein Informationszentrum unterhält. Die Gesellschaft hat nützliche Verbindungen in lateinamerikanischen Ländern und zu interamerikanischen Institutionen angeknüpft. Als erfolgreiche Gründung der CALA erwies sich der Ausschluß mexikanisch-kanadischer Geschäftsleute, und deshalb sollen mit anderen Ländern des lateinamerikanischen Raums ähnliche Kommissionen geschaffen werden.

Im Auftrag des Außenministeriums, das dafür 10 000 Dollar bereitstellte, hielt CALA 1973 in verschiedenen kanadischen Großstädten eine Reihe von Seminaren ab, um das Interesse für Lateinamerika zu wecken. Die Aufnahme war durchaus ermutigend.

Für Juni 1974 plant CALA eine große Konferenz in Toronto ("CALA IV"), auf der lateinamerikanische Geschäftsleute und Regierungsbeamte Gelegenheit finden werden, sich besser über das kanadische Industriepotential zu unterrichten. Als Gegenstück ist für 1975 eine Konferenz ("CALA V") in Lateinamerika vorgesehen, um kanadische Firmen mit den Möglichkeiten dieser Region vertraut zu machen.

Besuch des geschäftsführenden Sekretärs der ECE

Am 16. und 17. Januar 1974 stattete der geschäftsführende Sekretär der Wirtschaftskommission für Europa, Janez Stanovnik, Kanada einen Besuch ab. Während